

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 21. Oktober 1922, nachm. 6 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in A-moll für Orgel.
(Peters, Bd. II.)

2. Chorgesänge:

a) Max Bruch (1838—1920):

„Herr, schicke, was du willst“.

Wert 60, Nr. 4

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides,
Ich bin vergnügt, daß Beides
Aus deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten,
Doch in der Mitten
Siegt holdes Bescheiden.

E. Mörike.

b) „Das hungernde Kind“, Volksweise.

Bearb. von Volkmar Andreae.

„Ach Mutter, ach Mutter, es hungert mich;
Gib mir Brot, sonst sterbe ich!“ —
„Warte nur, mein liebes Kind!
Wir wollen erst säen geschwind.“ —
Und als das Korn gesäet war,
Schrie das Kind noch immerdar:

„Ach Mutter, ach Mutter, es hungert mich;
Gib mir Brot, sonst sterbe ich!“ —
„Warte nur, mein liebes Kind!
Wir wollen erst schneiden geschwind.“ —
Und als das Korn geschnitten war,
Schrie das Kind noch immerdar:

„Ach Mutter, ach Mutter, es hungert mich;
Gib mir Brot, sonst sterbe ich!“ —
„Warte nur, mein liebes Kind!
Wir wollen erst dreschen geschwind.“ —
Und als das Korn gedroschen war,
Schrie das Kind noch immerdar:

„Ach Mutter, ach Mutter, es hungert mich;
Gib mir Brot, sonst sterbe ich!“ —
„Warte nur, mein liebes Kind!
Wir wollen erst mahlen geschwind.“ —
Und als das Korn gemahlen war,
Schrie das Kind noch immerdar:

„Ach Mutter, ach Mutter, es hungert mich;
Gib mir Brot, sonst sterbe ich!“ —
„Warte nur, mein liebes Kind!
Wir wollen erst backen geschwind.“ —
Und als das Brot gebacken war,
Lag das Kind schon auf der Totenbahr.

3. Georg Friedr. Händel (1685—1759):

„Keiner Engel heil'ge Schar“, Sopran-Arie a. d. Oratorium
„Theodora“.

Keiner Engel heil'ge Schar,
Schüzet ihr mich vor Gefahr!

Traget mich zu euren Höh'n,
Lichtumflossen, rein und schön.

4. Gemeinsamer Gesang

Mel.: Gott des Himmels —

Deinen Engel zu mir sende,
Der des bösen Feindes Macht,
List und Anschlag von mir wende

Und mich halt in guter Acht,
Der auch endlich mich zur Ruh'
Trage nach dem Himmel zu.

Heinr. Albert, † 1651.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Zwei Sologesänge:

a) Ludwig Meinardus (1827—1896):

„Ein Vöglein klein, ohn' Sorgen.“

Ein Vöglein klein, ohn' Sorgen,
Fröhlich Abend und Morgen
Fleucht hin und her mit Singen
In den Walden
Und läßt Gott walten,
Der es kann erhalten.

Es kann nicht pflüg'n und säen,
Weder ernten, noch mähen,
Und lebet doch in Freuden
Ohn' Beschwerden
Und läßt Gott walten,
Der es kann erhalten.

Altes Volkslied.

b) Peter Cornelius (1824—1874):

„Unser täglich Brot gib uns heute“ a. d. „Vaterunser“.

Wert 2.

Der du im Feld die Vöglein nährst,
Und Speise mir und Trank gewährst,
Dir dank' ich, daß du mein gedenkst,
Mir deines Segens Fülle schenkst.

Doch leb' ich nicht vom Brot allein,
Drum mögst du, Herr, stets mit mir sein,
Weil jedes Wort der Seele frommt,
Das aus dem Munde Gottes kommt:

Und Speise, die mein Geist begehrt,
Sei mir im Tode noch gewährt,
Daß Liebe einst ein Kreuz mir setzt
Und es mit Herzenstränen neht.

Peter Cornelius.

6. Zwei Chorgesänge:

a) Rob. Volkmann (1815—1883):

„Geistliches Tischlied“.

Wert 70, Nr. 1

Gelobt sei Gott, der uns erwählet,
Nährt uns von unsrer Jugend auf,
Der unsre Jahr' und Haar' all' zählet,
Dem aller Augen warten auf.
Der in der Wüsten hat gespeiset
Fünftausend Mann nur mit fünf Brot,
Welche sein'm Wort sind nachgereiset,
Denn dem fällt All's zu, der sucht Gott.

Ach Herr, so du speis't also füllig
Den Leib, der doch muß sterben gleich,
Wie vielmehr speist die Seel' ganz willig,
Die nach dir sehnt und erbt dein Reich.
O Gott geb', daß so mög' gedeihen,
Dir gegenwärtig Trank und Speis,
Daß wir dadurch geschickter seien
Im Dienst des Nächsten, dir zu Preis.

Ja dir zu Preis, Gott, allermeiste,
In Jesu Christo, deinem Sohn,
Mit dem dir und dem heil'gen Geiste
Sei Lob gesagt ewig und nun!

Johann Fischart (geb. um 1545).

b) Albert Becker (1834—1899):

Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Fräulein Susanne Mittasch.

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Gebet“ von Max Bruch.

Erstes Heinrich Schütz-Fest vom 4. bis 6. November.

U. a. Sonnabend, 4. November, abends 6 Uhr: Konzert in der Kreuzkirche (statt der Vesper): Weihnachtsoratorium von Heinr. Schütz usw. (Kreuzchor, Bachverein, Liesel v. Schuch, Cl. Pachaly, Bröll, Dr. H. J. Moser, Orchester des Mozartvereins und Mitglieder der Staatskapelle). — Karten bei F. Kies. — Sonntag, den 5. November 1/210 Uhr: Festgottesdienst in der Kreuzkirche mit Kirchenmusik (Festprediger: Geh. Consist.-Rat Prof. DDR. Smend aus Münster). Näheres die Säulenanschlage.